

„gute aussichten“ im Haardter Schloss, Neustadt an der Weinstraße

Junge Fotografie



Josefine Raab und Stefan Becht,
Foto: Emanuel Raab

Das im Jahr 2004 von Josefine Raab und Stefan Becht initiierte Projekt „gute aussichten – junge deutsche fotografie“, das sich die Aufgabe gestellt hat, den aktuellen Status quo der jungen Fotografie abzubilden und in großen Ausstellungshäusern der Öffentlichkeit vorzustellen, hat seinen Reiz noch immer nicht verloren. Im Gegenteil: „gute aussichten“ ist inzwischen einer der wichtigsten Wettbewerbe weltweit, wenn es um Nachwuchsfotografie aus Deutschland geht.

Immer wieder wartet man gespannt auf die neuen Preisträger*innen. Und bis heute ist „gute aussichten“ der einzige bundesweite Förderwettbewerb, der junge Fotograf*innen in den besten Ausstellungshäusern Deutschlands zeigt. Ausgezeichnet werden jährlich Abschlussarbeiten bundesdeutscher Akademien und Hochschulen, die Fotografie als Studiengang anbieten. Jede akademische Ausbildungsstätte kann der Jury fünf Arbeiten zur Begutachtung vorlegen.

Gründerin Josefine Raab entwickelte ihre Idee noch im Nassauischen Kunstverein in Wiesbaden, in dem sie als Vorsitzende und Kuratorin entscheidende Impulse für die junge Fotokunst setzen konnte. Die Idee einer „jährlich wiederkehrenden, kaleidoskopischen Zusammenschau, die einen repräsentativen Querschnitt über das künstlerische Potenzial junger Nachwuchstalente der Fotografie bietet“, wurde aus diesem Engagement heraus geboren.

Von Beginn an wurde der Wettbewerb sehr gut angenommen. Man konnte immer wieder wechselnde, hochkarätige Juror*innen verpflichten – und die Ausstellungshäuser, die „gute aussichten“ schließlich präsentierten, wurden immer bedeutender. Partner waren und sind etwa die Deichtorhallen in Hamburg, das NRW-Forum in Düsseldorf, das Museum für Fotografie in Berlin, der Gropius Bau in Berlin oder das Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein. Auch Stationen im außereuropäischen Ausland werden seit Jahren bespielt, etwa das Goethe-Institut in Mexiko City. Insgesamt veranstaltete „gute aussichten“ bis dato mehr als 160 Ausstellungen im In- und Ausland für seine Preisträger*innen.

Jeden Jahrgang empfindet Josefine Raab nach wie vor als „Resonanzraum dessen, was an Themen und Stilmitteln in der Gesellschaft vorhanden und in der kulturellen Landschaft unterwegs ist“. Wenn man die Ausstellungen von „gute aussichten“ besucht, wird dem Betrachter deutlich, wie vielfältig das Medium Fotografie heute ist – und wie sehr die Dominanz bestimmter Stile und Schulen einer neuen Vielfalt gewichen ist.

Seit dem Jahr 2011 hat das Projekt seinen Sitz in der Pfalz, in Neustadt an der Weinstraße. Hier, im Haardter Schloss, leben und arbeiten Raab, ihr Mann und Stefan Becht, der Mitbegründer von „gute aussichten“. Das im späten 19. Jahrhundert erbaute Haus umgeben von einem großen Park bietet einen weiten Blick auf die Rheinebene. Gute Aussichten – auch hier! Ein wunderbarer Platz, ein Kulturdenkmal, das lange als Hotel und Restaurant genutzt wurde, bevor das Trio den Ort entdeckte und zu neuem Leben erweckte: als Ausstellungsort, als Synergiezentrum und als Salon, in dem ebenso Ausstellungen, die sogenannten „Heimspiele“ von „gute aussichten“ stattfinden.

Nach all den Jahren brennen Stefan Becht und Josefine Raab noch immer für das fotografische Medium. Warum? „Die Fotografie sprengt alle Grenzen!“, so die Kunstwissenschaftlerin. „Sie greift auf alle denkbaren medialen Formen über und gleichzeitig – das ist das Interessante – ist sie unglaublich experimentierfreudig und geht ganz neue Wege.“ Die Qualität der Arbeiten ist das eine. Das andere ist die Bedeutung von Plattformen wie „gute aussichten“. Orte, an denen junge Künstler*innen sichtbar werden – auf hohem Niveau professionell präsentiert, mit Ernsthaftigkeit und Leidenschaft: Josefine Raab: „Wir arbeiten für optimale Aufmerksamkeit.“



Bernhard Prinz, Ausstellungsansicht „heimspiel3“ im Tafelzimmer des Haardter Schlosses, Neustadt an der Weinstraße, 2013,
Foto: © gute aussichten / Rebecca Sampson

Die aktuelle, inzwischen 16. Ausgabe von „gute aussichten – junge deutsche fotografie“ steht unter dem Zeichen von „Krieg und Frieden in Zeiten globaler Desinformation“. Aus 82 Einreichungen aus 36 Institutionen wählte die Jury neun Preisträger*innen aus, deren Arbeiten bis zum 30. August 2020 im Haus der Photographie in den Deichtorhallen

Hamburg und ab 1. Oktober 2020 im Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein zu sehen sind. Zur Ausstellung ist der Katalog „gute aussichten 2019/2020“ erschienen.

MARC PESCHKE

www.guteaussichten.org